

editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

täglich erreichen uns eine Vielzahl von Nachrichten, ob nun über das Säbelrasseln in Nordkorea, die noch lange nicht verdaute Finanzkrise oder die staatliche Teilentzignung von Anlegern, wie gerade auf Zypern geschehen. Gründe genug für eine möglicherweise berechtigte Sorge um die Sicherheit des eigenen Geldes oder den Ertrag darauf. Begriffe wie „negativer Realzins“ auf unsere Sparguthaben machen die Runde. Sogar die Entwicklung des Goldpreises kennt nicht nur eine Richtung. Letztlich geht es uns allen darum, wie sicher unsere Gelder sind. Werden wir in Zukunft noch reale Erträge (nach Inflation und Steuer) erwirtschaften und zudem jederzeit über unsere Anlagen verfügen können?

Damit wird wieder klar, wie wichtig es ist sich mit den Themen zu beschäftigen. Einen persönlich maßgeschneiderten Plan zu machen, diesen konsequent umzusetzen, regelmäßig zu überprüfen und anzupassen. Hier gilt, wie in anderen Bereichen auch, sich der passenden Fachleute zu bedienen. Die eigenen Zähne beispielsweise behandelt kaum einer selbst oder würden Sie dies dem Schlosser überlassen? Neben all den Finanz- und Vorsorgethemen beschäftigt uns nach wie vor der Klimawandel. Wie wird denn die Welt aussehen, in der wir und unsere Nachkommen später leben werden? Wie können wir aktiv werden? Durch Handeln und Unterstützung klimafreundlicher Projekte. Wir haben uns das Projekt „Plant for the Planet“ des heute 15-jährigen Felix Finkbeiner ausgesucht. Schauen Sie sich doch mal unsere Aktion auf www.seeliger.eu an und bitte unterstützen Sie uns dabei.

Wir freuen uns auf eine sonnige Zukunft mit Ihnen

Ihr Hans Seeliger



aktuell

€uro – quo vadis?

Wie sicher ist unser Geld und wie schützen wir unser Geld?

„Die Deutschen verlieren das Vertrauen ins Sparbuch“

Handelsblatt (05.04.2013) „Weniger als ein Drittel der Deutschen halten das Sparbuch noch für eine verlässliche Geldanlage. Das ergab eine Forsa-Umfrage (...) Demnach hat die Heranziehung privater Spareinlagen zur Bekämpfung der Bankenkrise auf Zypern das Vertrauen der Deutschen in die Sicherheit ihrer Vermögen deutlich geschmälert.“

Die *Neue Zürcher Zeitung* (24.03.2013) titelt zuvor schon in ähnlicher Weise:

„Mit dem Sündenfall auf Zypern bricht eine neue Epoche an: Die drohende Plünderung von Bankkonten [auch Sparbücher] durch den zypriotischen Staat beweist: **Zur Bewältigung der Euro-Krise ist den Politikern jedes Mittel recht.**“ Machen wir uns jedoch nichts vor:

„Zypern ist entgegen allen Beteuerungen kein Sonderfall, sondern der Präzedenzfall zum Zugriff auf Bankguthaben in der Krise.“ (*FUCHSBRIEFE 18. März 2013*). Den gesalbten Worten und den Zusicherungen von Politikern zu vertrauen, ist der größte Fehler, den Sparer bei der Anlage ihrer Gelder in nächster Zukunft machen können. Bevor Sie das tun, verschenken Sie Ihr Geld lieber vorher noch! Das *Handelsblatt* schreibt am 19.03.2013 völlig zu Recht: „Es gilt das gebrochene Wort. Immer wieder kassiert die Politik im Zuge der Krise gegebene Zusagen.“ Oder noch deutlicher: **„Die Politik betrügt den Bürger auf unverschämte Weise** und gaukelt ihm laufend Lösungen vor.“ (*Felix Zulauf im Handelsblatt 31. Januar 2013*).

Aber es gibt auch Schutzmöglichkeiten vor diesen traurigen Wahrheiten! Eine der besten Strategien, der verlogenen Politik zu entkommen und sein Geld real zu erhalten, wird in den nächsten Jahren die **„Krisenwährung Aktie“** sein.

So verwundert es auch nur bei oberflächlicher Betrachtung der aktuellen Geschehnisse an den Finanzmärkten, dass die europäischen Aktienbörsen im Rahmen der Zypernkrise gestiegen und nicht gefallen sind. „Die Folge der Sparer kann doch nur sein, die Sichtguthaben in Aktien-[Fonds] anzulegen.“

Fortsetzung Seite 2



inhalt

editorial	1
aktuell	1
€uro – quo vadis?	
aktuell	2
Die Fondsbranche hat reagiert!	
vermögen	3
Verluste? Mit Sicherheit!	
vorsorge	3
Finanzplanung ist Lebensplanung	
vorsorge	4
Die Basisrente – Flexibilität und Steuervorteile auch für Angestellte	
marktinformation	4
Pflege-Bahr weitgehend unbekannt	
vermögen	5
Steuerfreiheit für Ihr Depot	
vorsorge	5
Vorsorgeprodukt des Jahres	
aktuell	5
Klima retten – kinderleicht?	
Immobilie	6
Kaufen günstiger als Mieten	
marktinformation	6
UniSex 2.0 – Frauen im Vorteil – Männer auch!	
vermögen	6
Zuverlässiger Bankpartner in der Schweiz	

Fortsetzung „Euro – quo vadis?“ von Seite 1

Denn [Wertpapier]Depots [und auch in Versicherungs- policen gehaltene Fondsbestände] sind von der Zwangsentziehung ausgenommen.“ (Handelsblatt vom 7. März 2013). Der Artikel mit dem schönen Titel „**Letzter Ausweg Aktien**“ fährt fort: „Aktien als Ausweg aus der Euro-Krise also. Und wer dabei ganz sichergehen will, legt sein Geld, [noch besser seine Fonds,] am besten gleich bei einer Bank oder Versicherung in der Schweiz an.“ (Handelsblatt 25. März 2013).

„**Die Schweiz ist Profiteur der Unruhen in Europa!** (...) Der Einfallsreichtum kennt nach Zypern keine Grenzen und es wird für alle teuer. Deshalb heißt die neue Parole für europäisches Kapital schon jetzt: ‚Wieder zurück in die Schweiz!‘“ (Die Aktien-Börse vom 6. April 2013; Hervorhebung im Original). Besser hätten wir es selbst nicht formulieren können – wir haben für Sie die Lösungen, ob nun in Aktien- oder vermögensverwaltenden Fonds, dem sicheren Schweizer oder Liechtensteiner-Versicherungsvertrag oder das „echte“ Schweizer Depot.

Auszüge, teils mit Abänderungen markiert in [...] von uns aus dem aktuellen Kommentar unseres sehr geschätzten Freundes und Kollegen Dr. Holger Schmitz von Schmitz & Partner



aktuell

Die Fondsbranche hat reagiert!



Mit Angst und Argwohn betrachteten Anleger die Reaktion der Finanzmärkte auf politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den vergangenen zehn Jahren. Hohe Volatilitäten (Schwankungen), die den Investoren teilweise Verluste in einzelnen Fonds bis zu 50 % einbrachten, haben die Investment-

branche in einem schlechten Licht stehen lassen. Doch diese hat reagiert! Dem Wunsch der Anleger nach Sicherheit mit relativ konstanter Rendite, kann die Branche inzwischen mit adäquaten, maßgeschneiderten Anlagemöglichkeiten dienen.

Allen voran sind sogenannte vermögensverwaltende Mischfonds aus dem Boden geschossen, wie derzeit die Tulpen auf der Wiese.

Der Hintergrund ist ganz einfach zu erklären: Früher wurden Fondsmanager in Ihrer Anlagestrategie stark eingeschränkt, z.B. rein auf den Aktienmarkt. Wenn die Aktienkurse im Gesamten jedoch sanken, hatte der Fondsmanager nur wenig Möglichkeiten, dem Abwärtsstrudel zu entkommen.

Ein Fondsmanger eines Mischfonds kann jedoch (meist bis zu einem gewissen Maß) von Aktien in Renten oder sonstige Anlageklassen umschichten und damit den allgemeinen Markttendenzen trotzen. Eines ist dieser Gruppe von Fonds gemeinsam: Der Erhalt des vom Kunden angelegten Kapitals steht im Vordergrund. Damit wurde einem der vor- dringlichsten Forderungen aus der Anlegerschaft Rechnung getragen. Auch im reinen Aktienbereich hat der Sicherheitsaspekt inzwischen Einzug gehalten. Dividendenfonds (siehe Artikel "Verluste? Mit Sicherheit!") investieren in solide, ertragreiche Unternehmen, die regelmäßig ihre Anleger am Unternehmenserfolg beteiligen. Ausgewählte Aktienfonds verfügen über zusätzliche Sicherheitsmechanismen, die große Kursschwankungen verhindern. Fairerweise muss erwähnt sein, dass dies selbstverständlich auch für stark steigende Kurse gilt. Die Kunst ist hier, Verluste nur in geringem Ausmaß mitzutragen und Kursanstiege möglichst auszunutzen.

Ein aktives Management findet man auch im Rentenbereich. Attraktive Fonds setzen den Sicherheitswunsch der Anleger konsequent um und erzielen trotzdem ansehnliche Renditen. Eine weitere Forderung an die Branche, den Zeitraum des Investments überschaubar zu halten wurde mit sogenannten Laufzeitenfonds Rechnung getragen. Der Anleger investiert für eine feste Laufzeit, erhält eine jährliche Ausschüttung der Zinserträge und am Ende der Laufzeit im Normalfall seinen Anlagebetrag zu 100% zurück. Rendite, ganz ohne Risiko ist nicht mehr möglich. Ein gutes und solides Fondsmanagement kann dazu beitragen, Risiken zu minimieren und Chancen zu bieten.

Unsere Investmenttipps

TIPP 1 – Depotkosten vermeiden

Viele Investmentfondsbesitzer besitzen aus früherer Zeit noch mehrere Depots bei unterschiedlichen Investmentgesellschaften, mit jeweils nur geringen Beständen. Nachteil ist zum einen, dass die jährlichen Depotgebühren mehrfach fällig werden und zum anderen, dass der Wechsel in andere attraktive Fonds oft nicht möglich ist. Zudem fehlt oft der Überblick, wie sich das Investment aufteilt. Wir raten unseren Kunden, alle Fonds in ein Depot, das Zugriff auf die gesamte Fondslandschaft bietet, zu integrieren.

Bei größeren Vermögen im Investmentbereich kann es jedoch durchaus sinnvoll sein, die Vermögenswerte auf verschiedene Lagerstellen aufzuteilen.

TIPP 2 – Sparpläne

Sie sind weiterhin überzeugt, dass die Aktie als Sachwert die Anlage der Zukunft ist, scheuen jedoch Kursschwankungen? Sparen Sie regelmäßig und profitieren Sie von niedrigen Kursen in schwierigen Phasen. Investoren, die in den vergangenen zehn Jahren diesen Cost-Average-Effekt genutzt haben, konnten gute Renditen auch mit reinen Aktienfonds erwirtschaften.



Verluste? Mit Sicherheit!



30% plus – Das ist die Bilanz des deutschen Leitindex Dax im vergangenen Jahr, aber die Party wurde ohne einen Großteil der Anleger gefeiert. Anhaltende Ängste vor Kursrückgängen aufgrund der Schuldenkrise in Europa und der hohen Schwankungen bei den Aktien in den vergangenen zehn Jahren verhindern, dass der (erneute) Schritt zum Investment in Fonds oder Einzelaktien jeglicher Art gewagt wird.

Aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt zeigt sich jedoch, dass sichere Anlagen zu einem faktischen Kapitalverlust führen: So können derzeit mit Sparbüchern und deutschen Staatsanleihen nur Renditen unter 2% erreicht werden. Die aktuelle Inflationsrate bewegt sich jedoch über diesem Wert. In der Fachwelt ist die Rede von einer anhaltenden „Finanzrepression“.

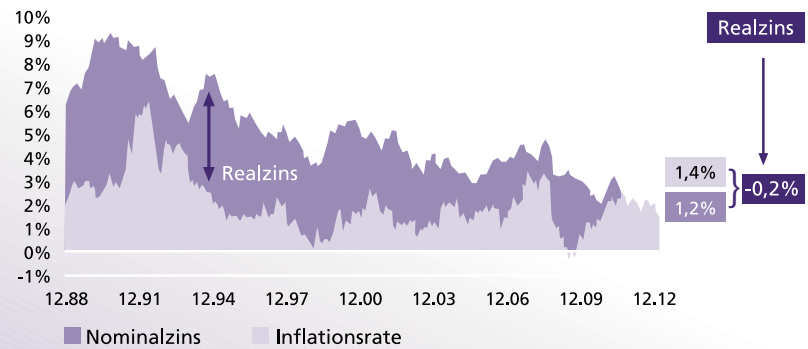
Die Suche nach interessanten und langfristig auch sicheren Anlagealternativen gestaltet sich schwierig, jedoch nicht unmöglich. Dividendenstarke Aktien, die den Investoren neben Kurspotential auch eine regelmäßige Beteiligung am Unternehmenserfolg bieten, gehören nach wie vor in sicherheitsorientierte Aktiendepots. Eine Beimischung von Werten aus den Emerging Markets steht auch

weiterhin auf den Empfehlungslisten von Anlageprofis. Gleichwohl die Wachstumsraten in Ländern wie China gesunken sind, bewegen sich diese weiterhin auf einem hohen Niveau.

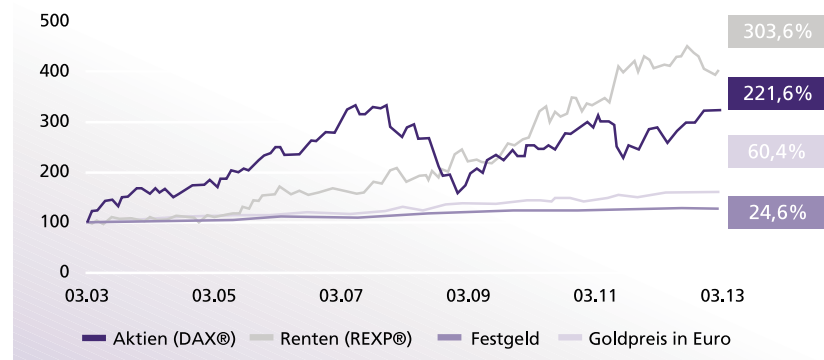
Weitreichende Bestrebungen der Politiker, keines der Länder in der Euro-Zone bankrott gehen zu lassen, machen zudem Staatsanleihen der sogenannten Peripherie-Länder in-

teressant. Im festverzinslichen Anlagebereich haben sich auch die Pfandbriefe (Covered Bonds) mit einem Plus von über 10% in 2012 als renditeträchtige, sicherheitsorientierte Anlagen erwiesen.

Man kann die Situation für Anleger drehen und wenden wie man will, ein Ergebnis ist sicher: Renditen oberhalb der Inflationsrate sind nur mit einer Portion Risiko möglich, ganz nach dem Motto „Wer nichts wagt, der nichts gewinnt“.



Stand: Ende März 2012, Quelle: Thomson Reuters Datastream



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung DAX® und REXP® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG
Stand: Ende März 2012, Quelle: Thomson Reuters Datastream, Monatsendwerte



Finanzplanung ist Lebensplanung

„Gut geplant ist halb gewonnen“



... sagt schon ein altbekanntes Sprichwort. Neue Lebensabschnitte – Eintritt in das Berufsleben, die Geburt eines Kindes, Immobilienerwerb – werfen stets neue Fragen bzgl. der Sicherheit und Vorsorge auf. Mit einer professionellen Finanz- und Vorsorgeplanung können diese Fragen langfristig und strategisch bereits im Vorfeld geklärt und eine solide Vermögenssicherung und weiterer Ausbau sicher gestellt werden.

Dabei ist es wichtig, die zu den persönlichen Zielen und Vorstellungen adäquaten Strategien zu erarbeiten, die hierfür passenden Produktangebote auszuwählen und entsprechend der Märkte und steuer-

lichen Belange einzusetzen. Schließlich sollte auch der steueroptimierte Vermögensübergang auf die nächste Generation nicht zufällig, sondern planvoll geregelt werden. Zusätzlich geht es aber auch darum, die finanzielle Absicherung aller biometrischen Risiken bis zum Lebensabend zu erfassen, die gewünschten Absicherungen abzustimmen, versicherungstechnisch abzudecken und organisatorisch zu begleiten.

Hierzu sind neben einer fundierten Ausbildung vor allem Erfahrung, die richtigen Werkzeuge und ggfs. ein Netzwerk an entsprechenden spezialisierten Partnern, wie z. B. Steuerberatern, Anwälten und Notaren notwendig. Wir freuen uns Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen, auch über Generationen hinweg.



Die Basisrente – Flexibilität und Steuervorteile auch für Angestellte



Ursprünglich für Selbständige, die keine Beiträge in die gesetzlichen Rentenkassen leisten konstruiert, erfreut sich die Basisrente (Rürup-Rente) zunehmender Beliebtheit auch bei gut verdienenden Angestellten.

Diese private Altersvorsorge wird vom Staat mit großen Steuervorteilen gefördert, so können Alleinstehende im Jahr 2013 einen Anteil von 76% des jährlichen Beitrages bis zu einer Maximalgrenze von 20.000 Euro (für Eheleute 40.000 Euro) als Sonderausgaben steuerlich geltend machen. Von den maximal abzugsfähigen Beiträgen müssen vorab die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberleistungen an die gesetzliche Rentenversicherung abgezogen werden. Für gut verdienende Angestellte, die eine hohe Steuerlast zu tragen haben, lohnt sich das auf jeden Fall.

Nicht jedes Jahr ist gleich: Firmen verteilen Boni, Gehaltssteigerungen werden erzielt oder andererseits stehen hohe Belastungen, z.B. durch einen Immobilienerwerb an. Mit der Basisrente kann auf solche Ereignisse flexibel reagiert werden. Ein regelmäßiger monatlicher Beitrag ist zwar zu empfehlen, jedoch können Einzahlungen in den Versicherungsvertrag während des Jahres bis zur förderfähigen Maximalgrenze auch flexibel getätigt werden. Die Basisrente begleitet den Ver-

sicherten durch jede finanzielle Situation. Hohe Vorteile genießen auch Versicherte, die eine Basisrente mit einer Berufsunfähigkeitsabsicherung verbinden. So sind Beiträge zu einer „normalen“ Berufsunfähigkeitsversicherung steuerlich nicht abzugsfähig, in Kombination mit der Basisrente jedoch schon. Voraussetzung ist, dass der Beitragsanteil zur Basisrente mindestens 50% beträgt. Über die gesamte Laufzeit einer Versicherung ist in den meisten Fällen der Beitrag zur Berufsunfähigkeitsversicherung quasi gratis. Jedoch gibt es Unterschiede in der steuerlichen Behandlung im Leistungsfall der Berufsunfähigkeit.

In ihrer Konstruktion hat sich der Erfinder der Basisrente Bert Rürup eng an die gesetzliche Rentenversicherung angelehnt. Daraus resultieren Regelungen, wie die grundsätzliche Verrentung der Beiträge und die eingeschränkte Vererbbarkeit. Eine (auch nur teilweise) Kapitalauszahlung zu Rentenbeginn ist nicht möglich. Hiermit hat der Gesetzgeber dem Gedanken, dass die steuerlichen Vorteile definitiv zur Altersvorsorge genutzt werden sollen, Rechnung getragen.

Die Basisrente ist für Selbständige und gut verdienende Angestellte der Grundstein für ein sorgenfreies Leben auch im Alter. Lassen Sie die Steuervorteile nicht ungenutzt!

Pflege-Bahr weitgehend unbekannt

Für einen Großteil der Deutschen ist die staatliche Förderung der privaten Pflegezusatzversicherung bisher noch unbekannt.



Laut einer Studie des Beratungsinstituts YouGov geben insgesamt 89 Prozent der Bundesbürger an, vom Pflege-Bahr noch nicht gehört zu haben. Jedoch sehen 87 Prozent der Befragten die Gefahr, im Pflegefall das eigene Vermögen aufzehren zu müssen. Ferner ist der Wunsch, im Pflegefall im eigenen Haus verbleiben zu können, mit 85 Prozent sehr stark ausgeprägt.

Trotz dieser Zahlen wird das Thema Pflege weniger rational sondern vielmehr emotional betrachtet und deswegen auch stark verdrängt. Dies führe dazu, dass nur jeder vierte Befragte eine private Pflegezusatzversicherung für sehr wichtig hält, so das Resümee der Studienautoren.

Der neue staatlich geförderte Pflege-Bahr bietet einen Teilbaustein zur Absicherung im Pflegefall. Wie hoch der Finanzierungsbedarf im Einzelfall ist, deckt ein aktueller Versorgungsstatus, den wir auf Wunsch gerne erstellen, detailliert auf.

impresum

Seeliger & Co. GmbH
Hauptstraße 42, 82223 Eichenau
ViSdp: Hans Seeliger
Telefon: 08141-3787-0, Fax: 08141-3787-19
eMail: info@seeliger.eu

strateGO®news ist das kostenlose Newsmagazin von Seeliger & Co. Alle Angaben stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden. Weitere Informationen zu diesen und anderen Themen finden Sie auch im Internet unter: www.seeliger.eu

Fotos: www.fotolia.de

 **vermögen**

Steuerfreiheit für Ihr Depot

Ist Steuerfreiheit überhaupt noch möglich nach Alterseinkünftegesetz und Abgeltungsteuer? Mit einer Versicherungslösung ja – wir zeigen Ihnen wie!



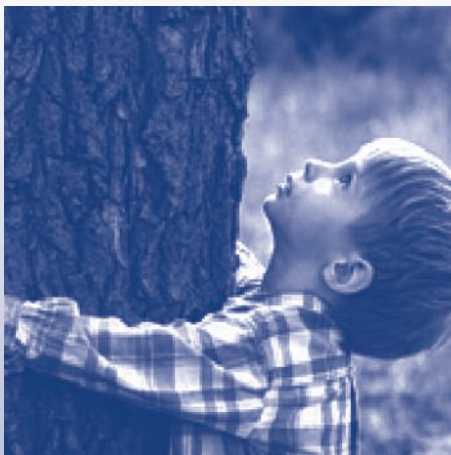
Dieser Tage haben wir erfahren, dass die Daten von rund 130.000 Anlegern aus den verschiedensten „Steuroasen“ der Welt den Medien – damit letztlich auch den Steuerbehörden zur Verfolgung – in die Hände gespielt wurden. Lügen haben kurze Beine, sagt ein altes Sprichwort, deshalb gilt die Maxime legale Möglichkeiten der Steuergesetze zu nutzen.

Diese Möglichkeit bietet eine Versicherungslösung. Durch die richtige Vertragsgestaltung kann Vermögen in beliebiger Höhe einkommensteuerfrei aus einem Versicherungsvertrag heraus ausbezahlt werden. Innerhalb der Freigrenzen sogar auch noch erbschaftsteuerfrei. Ferner fallen innerhalb einer Police keine Abzüge von Abgeltungssteuer an, sodass die Erträge ungekürzt wieder angelegt

werden. Auch Wechsel der Anlagestrategie von z. B. einem vermögensverwaltenden Fonds in das Sicherungsguthaben und auch wieder zurück in den Markt sind steuer- und kostenfrei. Die Anlage in diese Police kann mit monatlichen Beiträgen und/oder Einmalanlagen erfolgen, auch sind jederzeitige Zuzahlungen möglich. Die spätere Entnahme ist ebenfalls jederzeit durch die Cash-Option möglich, ebenso sind regelmäßige Teilauszahlungen, komplette Auszahlungen oder auch eine Verrentung möglich. Mit Clevesto Allcase XL der schweizerischen Helvetia haben wir es mit einem echten lebensbegleitenden und sogar generationsübergreifenden Tarif zutun. Lassen Sie sich von den Möglichkeiten und der Flexibilität dieses Produktes überraschen.

 **aktuell**

Klima retten – kinderleicht?



Mit „Kinder an die Macht“ landete Herbert Grönemeyer einen seiner größten Hits. Wenn Kinder die Welt retten, geht es aber nicht um Macht sondern um den Erhalt unserer Erde. Um dem Klimawandel, der durch die explodierende Weltbevölkerung und den damit ausgelösten steilen CO² Anstieg verursacht ist, zu stoppen, hat sich der damals 9-jährige (heute 15jährige) Felix Finkbeiner mit Hilfe seiner Familie und vielen Helfern zum Ziel gesetzt, in jedem Land der Erde eine Million Bäume zu pflanzen. In seinem Buch „Baum für Baum“ beschreiben Felix & Freunde warum sie handeln und wie jeder dazu bei-

 **vorsorge**

Vorsorgeprodukt des Jahres

Der von der Finanzzeitschrift *€uro neu* verliehene „Goldene Bulle“ für das Vorsorgeprodukt des Jahres geht in diesem Jahr an die flexiblen Auszahlungsoptionen 4flex der LV 1871.



Die Fachzeitschrift honoriert nun auch Produkte, die für die finanzielle Unabhängigkeit im Alter stehen.

Wir gratulieren der LV 1871 zu dieser hohen Auszeichnung und freuen uns, dass wir Antworten auf die täglichen Fragen in unserer Beratungspraxis bieten können.

So möchten unsere Kunden häufig wissen: Was passiert mit meiner Rentenversicherung, wenn ich während der Ansparphase berufsunfähig werde und die Beiträge deshalb nicht mehr bezahlen kann? Welche Folgen hat es, wenn ich schwer krank werde und nicht mehr viel von meiner Rente habe? Welche Regelungen gibt es, wenn ich Pflegefall werde?

Auf all diese Fragen finden wir mit der flexiblen Rentenpolice die Antworten: Einschluss der Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit bis 3.000 Euro Berufsunfähigkeitsrente ohne Gesundheitsfragen, Kapitalwahlrecht, erhöhte garantierte Rente bei Pflegebedürftigkeit oder im Fall schwerer Krankheit und vieles mehr.

tragen kann, eine lebenswerte Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir möchten Felix und seine Freunde auf der ganzen Welt dabei tatkräftig unterstützen. Zum ersten Ziel setzen wir uns 2.500 – zweitausendfünfhundert – Bäume zu pflanzen. Wir spenden und sammeln Geld für weitere Bäume. Pro 1 € wird ein Baum gepflanzt. Wir starten mit einer Spende von 1000 Bäumen und freuen uns auf Ihre/Eure Beteiligung. Das geht ganz einfach über unsere Webseite

www.seeliger.eu

Hans Seeliger & Team

immobilien

Kaufen günstiger als Mieten

Die Finanzierung von Baugeld ist aktuell günstiger als der durchschnittliche Mietzins – doch das ist nur die halbe Wahrheit. Unbestritten liegen die Zinsen für Hypotheken mit unter 3 % p. a. bei 10-jähriger Zinsbindung deutlich unter den 20-Jahresschnitt von 6 % p. a.. Berücksichtigt man zudem noch den jährlichen Kaufkraftverlust durch die Inflation in Höhe von durchschnittlich 2 %, können wir von einem Realzins in Höhe von gerade mal 1 % oder weniger p. a. sprechen. Kommen noch steuerliche Abzugsmöglichkeiten, z. B. bei Finanzierungen von vermieteten Immobilien hinzu, so kann sogar ein positiver Schuldzins entstehen.

Doch all das darf uns nicht darüber hinweg täuschen, dass bei Immobilien nach wie vor eines gilt: die Lage, Lage und noch mal die Lage - heute so aktuell wie nie. Die unterschiedlichen Preisentwicklungen der letzten 3 Jahre sprechen eine eindeutige Sprache. So ist aktuell München die teuerste Stadt zum Wohnen im ganzen Bundesgebiet.

Der kluge Kaufmann weiß: „Im Einkauf liegt der Gewinn“, und da heißt es nun, die Perlen zu suchen. Wir haben sie gefunden: Dresden, auch liebevoll das Elb-Florenz genannt, bietet alles was eine prosperierende Stadt benötigt: Arbeit, Wachstum, exzellente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Forschung, jährlich steigenden Tourismus und einen hohen Freizeitwert.

Die Immobilienpreise sind noch auf einem Niveau wie in München vor einigen Jahrzehnten – das wird nach unserer Überzeugung nicht so bleiben. Mit über 20 Jahren Erfahrung und Vernetzung vor Ort haben wir die beste Auswahl an aktuellen Angeboten, ob nun direkt am Wasser mit dem berühmten Canaletto-Blick über die Elbe auf die Altstadt oder nur einen Steinwurf von der Frauenkirche und dem Zwinger entfernt. Damit sich Ihr Investment auch langfristig lohnt, bieten wir eine professionelle Betreuung der Immobilie durch unseren Verwaltungspartner vor Ort.



vermögen

Zuverlässiger Bankpartner in der Schweiz

Depot- und Kontoführung mit Schweizer Präzision



Die jüngsten Erfahrungen mit Zypern und der EU weit angestrebten Beteiligung von Sparern an künftigen Bankenrettungen, haben uns gelehrt, dass es durchaus wichtig sein kann, eine solide Depotbank in einem völlig unabhängigen Land zu haben. Es ist unstrittig, in erster Linie hier an die Schweiz als neutralen Bankenplatz zu denken.

Wir freuen uns, dass wir mit der bank zweiplus ag mit Sitz in Zürich eine zuverlässige Depotbank gefunden haben. Sie gewährt eine sichere Aufbewahrung, Bewirtschaftung und jederzeitige Verfügbarkeit der anvertrauten Vermögen. Als Tochtergesellschaft der renommierten Schweizer Privat-

marktinformation

UniSex 2.0 – Frauen im Vorteil – Männer auch!



Seit 21.12.2012 dürfen gemäß BGH Urteil, nur noch sogenannte UniSex-Tarife (keine unterschiedliche Risikobewertung von Männern und Frauen) angeboten werden.

Aufgrund der Unsicherheit, wie die neuen Tarife ausgestaltet sind, bieten viele Versicherer, deren Kunden im zweiten Halbjahr 2012 einen Vertrag zu BiSex-Konditionen abgeschlossen haben, eine Umtausch-Option bis 30.06.2013 in die neuen UniSex-Tarife. In unserer täglichen Praxis wurden Umstellungen – soweit sinnvoll – bereits umgesetzt.

Doch welche Vorteile bietet UniSex für neue Verträge, eben UniSex 2.0? Aktuelle Berechnungen für unsere Kunden zeigen, dass gerade bei Frauen die Beiträge für Renten und BU-Schutz günstiger geworden sind. Aber auch für Männer gibt es durch genauere Tarifermöglichkeiten in vielen Bereichen (z.B. Berufsgruppeneinstufungen in der Berufsunfähigkeitsversicherung) und die Risikomischung mit der weiblichen Kundenwelt durchaus positive Veränderungen, jedoch nicht in allen Bereichen. Wichtig bleibt, eine individuelle auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Lösung, um den gewünschten bzw. benötigten Schutz mit den passenden Tarifen und Produktpartnern umzusetzen.

bank Bank Sarasin & Cie AG bietet die bank zweiplus Sicherheit und Qualität. Präzise Ausführung von Transaktionen und die kompetente Konto- und Depotbetreuung durch die Mitarbeiter vor Ort gehen Hand in Hand mit der Verlässlichkeit unseres Abwicklungssystems. Damit profitieren Sie einerseits von unserer unabhängigen Beratung und andererseits von der Dienstleistungscompetenz einer vertrauenswürdigen Schweizer Bank. Machen Sie sich noch ein Stück unabhängiger! Als amtlich registrierter und zugelassener Berater und zudem Delegierter der bank zweiplus begleiten wir Sie gerne auch auf diesem Wege.